

Flughafen: Bei Studie läuft alles im Zeitplan

Papier liegt Ende Juni vor – Trägerschaft noch kein Thema

Augsburg/München (wer).

Die Machbarkeitsstudie zur zivilen Mitbenutzung des Militärflugplatzes Lagerlechfeld wird termingerecht bis Ende Juni vorliegen. Das verlautete nach der zweiten Sitzung der Projektgruppe beim bayerischen Wirtschafts- und Verkehrsministerium.

Ein Sprecher sagte, dass das Verfahren bisher planmäßig verlaufe. Damit soll Mitte Juli bei einem zweiten Gipfeltreffen aller Beteiligten die Vorentscheidung über die zivile Mitbenutzung von Lagerlechfeld fallen. Wie berichtet, wurde die Projektgruppe eingesetzt, nachdem das Bundesverteidigungsministerium eine teilweise Öffnung des Platzes als mögliche Zukunftsoption in Aussicht gestellt hatte.

Unter Koordinierung des Verkehrsministeriums sitzen Vertreter der Stadt Augsburg, der Flughafen München GmbH, der Bundeswehr, des Augsburger Flughafens und der Air & Park Allgäu (sie plant zivilen Luftverkehr in Memmingerberg). Beim zweiten Treffen waren erstmals auch die Bürgermeister von Untermeitingen und Klosterlechfeld am Tisch

dabei. Offizielle Auskünfte zu Inhalten des „Arbeitstreffens“ gab es gestern nicht. Es seien auch bisher keine Vorentscheidungen gefallen. Dem Vernehmen nach ging es unter anderem um die Frage, welches Genehmigungsverfahren für einen „Regionalflughafen Lechfeld“ notwendig würde.

Sollten außerhalb des heutigen Geländes umfangreiche Bauten notwendig werden, wäre ein Planfeststellungsverfahren mit öffentlicher Anhörung durchzuführen, hieß es. Dies würde wohl ein bis eineinhalb Jahre dauern. Blicke das Projekt weitgehend auf das heutige Flugplatzareal beschränkt, wäre ein vereinfachtes Verfahren denkbar. Eine endgültige Klärung liege aber noch nicht vor.

„Frachtflug wohl kein Thema“

Über die Frage, wer den Flughafen künftig betreiben könnte, wurde nach Angaben aus Teilnehmerkreisen diesmal nicht gesprochen. Weiter verlautete, dass Frachtflugverkehr auf dem Lechfeld „wohl kein Thema“ werde: Dafür wären die Investitionen für Umschlagrichtungen zu groß.